



Frankfurter Rundschau, Samstag, den 13. Juni 1998

Ohne Selbsthilfe keine Gemeinschaft

Preis der Florstädter Hilde-Ulrichs-Stiftung für Verdienste um Parkinson-Kranke

Von Holger Klös

Einen mit 3000 Mark dotierten Preis hat die Florstädter Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung gestern im Stadener Bürgerhaus an Dr. Klaus Berger vom Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der westfälischen Wilhelms-Universität überreicht.

FLORSTADT. Die Stiftung begrüßt Bergers ganzheitlichen Ansatz, die Versorgung und Pflege von Parkinson-Patienten zu verbessern. Dabei geht es dem Mediziner insbesondere auch um die Psyche. Der Florstädter Stiftung zufolge blieben bei der Behandlung bisher weitgehend die Gefühle der Betroffenen unberücksichtigt. Bergers Ziel ist es unter anderem, in einer Studie gemeinsam mit zehn deutschen neurologischen Universitätskliniken, die Lebensqualität der einzelnen Patienten positiv zu beeinflussen. Ferner wurde ein Ehrenpreis an den Werkmeister der Ge-

fängnischlosserei der JVA Dieburg, Peter Christ, vergeben. Er hat sich durch das Sammeln von Spendengeldern verdient gemacht. Weiter schuf er krankheitsgerechte Vorrichtungen für Parkinson-Patienten.

Den Stiftungs-Preis überreichte der hessische Staatssekretär im Sozialministerium, Dietmar Glaßer. Er würdigte auch die im vergangenen Jahr nach der in Florstadt verstorbenen Hilde Ulrichs benannte Selbsthilfegruppe. Ohne Selbsthilfe sei eine soziale Gemeinschaft nicht möglich, sagte er. Bundesweit einmalig nannte Glaßer das in Florstadt entstehende Wohnprojekt für Parkinson-Kranke. Das Vorhaben wird vom Land Hessen mit einem Kostenzuschuß von rund 100 000 Mark und einem zinsgünstigen Darlehen von etwa 200 000 Mark unterstützt.

Der Parkinson-Initiative geht es aber nicht nur um bessere Wohnbedingungen, sondern auch um die Förderung der Krankheits-Erforschung. Parkinson ist eine chronisch fortschreitende Krankheit, an der in Deutschland etwa 300 000 Menschen leiden und die medikamentös nur zu lindern, aber nicht zu heilen ist.

In seiner Rede stellte der Staatssekretär die Förderung der Hilde-Ulrichs-Stiftung „in den größeren Zusammenhang der Hilfen für behinderte Menschen“. Das Land habe in den vergangenen Jahren neue Wege beschritten. Im Mittelpunkt jeder Politik für Menschen mit körperlichen und geistigen Handicaps — so Glaßer — müsse „die Erhaltung größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung“ stehen. Das setze eine enge Kooperation zwischen Betroffenen und politisch Handelnden voraus. Daß der Ehrenpreis an Peter Christ geht, darin sieht der Staatssekretär die Würdigung eines „echten Idealisten“. Christ habe sich, obwohl selbst nicht betroffen, „mit unglaublichem Engagement für die Realisierung des Wohnprojekts eingesetzt“. Darüber hinaus habe der Ausgezeichnete viel dazu beigetragen, die Öffentlichkeit über die Parkinson-Krankheit aufzuklären.

Ein Grußwort sprach auch Marina Steindör, Bundestagsabgeordnete der

Grünen. Sie erinnerte daran, daß bundesweit allein 70 000 Selbsthilfegruppen mit weit über zwei Millionen Menschen existieren. Die Bonner Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen habe unter Federführung der Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer eine parlamentarische Initiative gestartet, um das freiwillige, soziale Engagement zu einer eigenständigen Säule des Sozialstaates anzuerkennen und zu fördern, erklärte Marina Steindör.

Florstadts Bürgermeister Heinz Trupp drückte seine Anerkennung für das Selbsthilfe-Projekt aus. Er habe noch nie Menschen erlebt, die sich „so in den Dienst einer Sache stellen“.

Für die Moderation im Bürgerhaus Staden sorgte der Pressesprecher der Stiftung, Thorsten Terweiden. Sein Vater Hermann ist Vorsitzender des Florstädter Selbsthilfe-Vereins „Schneckenhaus“. Die musikalische Auflockerung steuerte gestern die Essener Gruppe „Parkinson“ bei.



Mit dem Ehrenpreis wurde Peter Christ ausgezeichnet.



Dr. Klaus Berger nahm den Forschungspreis entgegen.

Vorsitzender des Stiftungsbeirates : Herr Michael Kelly, Postanschrift: Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, Entenfang 7, D-61197 Florstadt-Staden, Telefon: 06035/970306, FAX: 06035/970307, INTERNET: www.parkinsonweb.com, E-Mail: parkinsonweb@t-online.de

Unsere Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar sind

Spendenkonto der Stiftung: 200 355 376 – Frankfurter Sparkasse - BLZ: 500 502 01

IBAN: DE06500502010200355376 | BIC-/SWIFT-Code: HELADEF1822

- Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. -

- Mitglied im PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND HESSEN -